

53. एतदुपहितं चैतन्यमल्पज्ञत्वानीश्वरत्वादिगुणकं प्राज्ञ इत्युच्यत एकाज्ञानावभा-
सकत्वात् । Der durch dieses Einzelding bedingte Intellect, der die Eigenschaften eines
wenig Wissenden, Machtlosen u. s. w. besitzt, heisst der Verständige, weil er eine
einzelne Unwissenheit erhellt. Vgl. 43. fg.
- 5 54. अस्य प्राज्ञत्वमस्पष्टोपाधितयानतिप्रकाशकत्वात् । Seine Verständigkeit ergibt
sich daraus, dass er nicht in hohem Grade erleuchtet, da das ihn Bedingende unklar ist.
55. अस्यापीयमहंकारादिकारणत्वात्कारणशरीरम् । Ein solches Einzelding ist,
weil er (der dadurch bedingte Intellect) die Ursache des Ichbewusstseins u. s. w. ist,
auch sein ursächlicher Körper. Vgl. 45.
- 10 56. आनन्दप्रचुरत्वात्कोशवदाच्छादकत्वाच्चाानन्दमयः कोशः । Weil es voller Wonne
ist und wie ein Seidengehäuse (den Intellect) verhüllt, ist es ein wonnevolles Gehäuse.
Vgl. 46.
57. सर्वोपरमत्वात्सुषुप्तिः । Weil Alles in ihm zur Ruhe gelangt, ist es tiefer
Schlaf. Vgl. 47.
- 15 58. अत एव स्थूलसूक्ष्मशरीरलयस्थानमिति चोच्यते । Eben darum heisst es auch
die Auflösungsstätte des groben und des feinen (s. 113) Körpers. Vgl. 48 und 163.
59. तदानीमेतावीश्वरप्राज्ञौ चैतन्यप्रदीप्ताभिरतिसूक्ष्माभिरज्ञानवृत्तिभिरानन्दमनुभ-
वतः । Alsdann empfinden diese Beiden, der Herr (s. 43) und der Verständige (s. 53),
Wonne mittels der ganz feinen, durch den Intellect angefachten Thätigkeiten der
20 Unwissenheit.
60. आनन्दभुक्तेतोमुखः प्राज्ञ इत्यादिश्रुतेः । सुखमहमस्वाप्सं न किं चिद्वेदिषमि-
त्युत्थितस्य परामर्शोपपत्तेश्च । Dieses ergibt sich aus Aussprüchen der heiligen Schrift
wie «Der Verständige geniesst Wonne und sein Mund ist Einsicht» (Māṇḍ. Up. 5)
und daraus, dass dadurch die Erinnerung eines Erwachten «Ich habe schön geschla-
25 fen, kein Bewusstsein von irgend Etwas gehabt» erklärt wird.
61. अनयोः समष्टिव्यष्ट्योर्वनवृक्षयोरिव जलाशयजलयोरिव च भेदः । Auch besteht
zwischen diesen Beiden, dem Gesamtdinge und dem Einzeldinge, kein Unterschied,
eben so wenig wie zwischen Wald und Bäumen und wie zwischen Gewässer und
Wässern.
- 30 62. एतदुपहितयोरीश्वरप्राज्ञयोरपि वनवृक्षावच्छिन्नाकाशयोरिव जलाशयजलगत-
प्रतिबिम्बाकाशयोरिव च भेदः । Auch zwischen dem Herrn (s. 43) und dem Verstän-
digen (s. 53), die durch jene (das Gesamtding und das Einzelding) bedingt werden,
besteht kein Unterschied, eben so wenig wie zwischen dem vom Walde und dem